



Schön, aber fatal: Der verfrühte Blühbeginn von Kirsch- und anderen Obstbäumen wurde in den heftigen Frostnächten zum Verhängnis.

NICOLE NARS-ZIMMER

# Karge Zeiten trotz üppiger Blust

## Kirschbäume Massive Ertragsausfälle durch Frostschäden absehbar

VON YANNETTE MESHESHA

Heftige Frostnächte haben den Obstbäumen der Region Basel arg zu schaffen gemacht. «Bei einigen Baselbieter Betrieben mit Steinobst sieht es nach einem massiven Ertragsausfall aus», kommentiert Franco Weibel, Leiter des Ressorts Spezialkulturen im Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain. Für genaue Schätzungen des Schadens durch die Branchenorganisationen sei es aber noch zu früh.

### Kälteanfällige Kirschbäume

Kirschbäume gehören zum typischen Landschaftsbild im Baselbiet. Wie Beat Ernst, Projektleiter von regionatur.ch erklärt, ist der Kirschenanbau in der Region eine Modeerscheinung aus dem 19. Jahrhundert. «Aufgrund ihrer Kälteanfälligkeit hat man Kirschbäume an oberen Hängen und auf erhöhten, sonnigen Plateaux gepflanzt.»

Ernst bleibt vorerst optimistisch und sagt: «Der Frost bedeutet zwar einen Ertragsausfall, wird aber dem Kirschenanbau der Region nicht den Todesstoss versetzen.» Andere Faktoren wie der Preiszerfall auf dem Markt seien da ausschlaggebender. «Besonders der Anbau von Hochstammkirschen ist unrentabel, obwohl er für den Lebensraum von Vögeln und Insekten wichtig ist.»

Hochstammobst sei schwieriger zu schützen als Niederstammkulturen, die man besser abdecken und wärmen könne.

### Ertragssicherheit gefährdet

Dieses Jahr konnten im Kanton Baselstadt aber Schutzmassnahmen nur wenig gegen die heftigen Frostnächte ausrichten. Die rekordmässig hohen Märztemperaturen haben dazu geführt, dass die Obstbäume und Rebstöcke früher austrieben und die empfindlichen Blüten und Jungtriebe dem Frosteinbruch im schlimmsten Mass ausgesetzt waren. «Mit solchen Folgen des Klimawandels und invasiven Schädlingen wie der Kirschesigfliege haben wir heute eine wesentlich geringere

Ertragssicherheit als noch bis zu den 80er-Jahren.» Weibel vom Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain hält fest: «Die Herausforderungen, um den

### «Die Herausforderungen um den Kirschenanbau künftig gewinnbringend zu betreiben sind enorm.»

**Franco Weibel** Ressortleiter Spezialkulturen im Landwirtschaftszentrum Ebenrain

Kirschenanbau künftig kostendeckend oder gar gewinnbringend zu betreiben, sind enorm.»

Auch der Wechsel der Kirschsorte könne da nur wenig bewirken. Weibel erklärt: «Es gibt unter den Dutzenden

der gängigen neuen und alten Kirschsornten nur relativ geringe Unterschiede gegenüber Frost, Krankheiten und Schädlingen.» Die sicherste Massnahme gegen Frostschäden seien fest installierte Beregnungsanlagen. Das Wasser bilde dabei eine schützende und energieabgebende Eisschicht um die Pflanzenorgane.

Diese Massnahme sei aber sehr kostenintensiv. «Auch die benötigten Wassermengen sind enorm und stehen wohl bei den meisten Baselbieter Wasserversorgern kaum zur Verfügung», sagt Spezialist Weibel. «Falls die Wetterextreme weiter zunehmen, werden Obstbauern wohl noch mehr Geld und Arbeit in die Ertragssicherheit ihrer Bäume investieren müssen.»

BASELBIETER REBBERGE

## Auch die Weinernte ist gefährdet

Nicht nur die Kirschbäume leiden unter der Kälte. Auch für Weinbauern hatten die Frostnächte verheerende Folgen. «Bei uns sind sämtliche Triebe erfroren. Wir hoffen jetzt, dass möglichst viele Nebenknochen austreiben», hält Thomas Löliger, Weinbauer auf dem Rebberg im Steinbruch Arlesheim,

fest. Nicht alle Stöcke bilden Nebenknochen aus, aber Löliger hofft, dass nachwachsende Nebentriebe den Schaden teilweise auffangen können. «Es wird erst in einigen Wochen absehbar, wie gross der Ernteausfall sein wird.» Der Spätfrost sei dieses Jahr besonders heftig ausgefallen. Löliger sagt: «Andere Winzer haben versucht, ihre Reben

mit Abdeckungen und Frostkerzen zu schützen, aber nicht einmal das hat viel gebracht.» In anderen Jahren habe man teilweise Trauben von anderen Weinbergen zukaufen können, um den Ertrag aufzustocken. «Aber dieses Jahr sind die Schäden in der ganzen Schweiz gross, sodass wohl kaum jemand Trauben übrig haben wird.»

### Elektra Baselland

## EBL verdoppelte 2016 den Gewinn

Die Genossenschaft Elektra Baselland bezieht Position: Sie empfiehlt am 21. Mai ein Ja zur Energiestrategie 2050. Geschäftsleiter Urs Steiner stellt aber klar: «Auch bei einem Nein geht die Energiewende weiter», denn die EBL setzt auf eine «langfristig verankerte strategische Ausrichtung der Investitionen in erneuerbare Energien». Damit fährt sie gut: Zusammen mit ihren Bemühungen, unter Einbezug der Digitalisierung Kosten zu senken, führte dies im Geschäftsjahr bei einem Umsatzwachstum von 2,1 Prozent fast zu einer Verdoppelung des Gewinns von 10,6 auf 20 Millionen Franken.

Steiner betonte, dass die Gewinne - «so wollen es die Delegierten der Genossenschaft» - nicht für Preissenkungen verwendet werden, sondern für weitere Investitionen. Dabei öffnet sich die EBL für Pensionskassen als Investoren unter anderem in die EBL Wind Invest AG: Diese kauft und baut landgestützte Windkraftanlagen mit einem Investitionsvolumen von gegen 300 Millionen Euro. Zudem treibt die EBL das Tiefengeothermieprojekt in Haute-Sorne (JU, bz berichtete) voran, wird aber derzeit durch Einsparungen gebremst.

Neben der Produktion, dem Verkauf und der Verteilung von Strom, was gut zwei Drittel des Umsatzes ausmacht, ist die die EBL im Kabelnetz- und Fernwärmegeschäft tätig, wobei vor allem Letzteres wegen mehr Kältetagen sowie unter anderem der Übernahme der Fernwärmanlage Liestal stark zulegte.

Neben der geplanten Verbindung der Anlagen von Pratteln bis Sissach zur «Energieschiene Ergolzthal» peilt die EBL ein gleiches Projekt im Worblental bei Bern an. Dafür hat sie im vergangenen Jahr den Zuschlag erhalten, die Abwärme der ARA Worblental zu nutzen. In der Lenk, in Bassecourt, Moudon, Moutier und Avenches bearbeitet sie weitere Projekte von Fernwärmanlagen für Gemeinden. (DH)

### Heizölpreise

Die bz hat sich bei drei Brennstoffhändlern unserer Region nach den aktuellen Preisen auf dem Heizölmarkt erkundigt. Für gestern Dienstag galten dabei folgende Ansätze und Tendenzen für **Ökoheizöl schwefelarm**:

Bestellmenge in Litern	Preise in Fr./100l	
1500 – 2199	82.70	– 84.10
2200 – 3000	79.50	– 81.30
3001 – 6000	75.70	– 78.20
6001 – 10 000	74.10	– 77.00

Preise: inklusive MWST, CO<sub>2</sub>-Abgabe und Transport. **Tendenz: keine.**

INSERT

# Unerhört gut. Hörgeräte von **Fielmann**.

Das ist die günstigste Gelegenheit für Sie, denn wir führen alle grossen Marken zum **kleinen Preis**. Bei Fielmann erwartet Sie eine grosse Auswahl modernster Hörgeräte, die alle einen perfekten Klang, beste Sprachverständlichkeit und eine optimale Passform haben. Vertrauen Sie der grossen Erfahrung und Leistungsvielfalt von Fielmann. Machen Sie jetzt einen kostenlosen Hörtest! Wir laden Sie herzlich dazu ein.

**Hörgeräte-Batterien**  
6er-Pack, Top-Markenqualität,  
für alle Hörgeräte erhältlich.

CHF 2.50

**Hörgeräte: Fielmann.** Auch in Ihrer Nähe:  
Liestal, Rathausstrasse 59, Tel.: 061 926 86 20;  
Basel, Marktplatz 16, Tel.: 061 266 16 25;  
Olten, Hauptgasse 25, Tel.: 062 205 22 44

Fielmann

[www.fielmann.com](http://www.fielmann.com)

Testen Sie kostenlos die neuesten Hörgeräte aller grossen Marken.